



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde  
Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen

# Newsletter

der Evangelisch-reformierten  
Kirchgemeinde

2. Februar 2024, Nr. 4/2024

## WENN DER BODEN NICHT MEHR HERGIBT Wissen und Können in trockenen Zeiten

Liebe Freunde der Kirchgemeinde Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen

Am nächsten Sonntag feiern wir den traditionellen *Brot-für-Alle-Gottesdienst*. Man beachte dazu den Hinweis unten. Zur guten Tradition gehört es auch, dass wir die Kollekte sowie den Erlös aus dem Verkauf von Suppe, Wienerli und Getränken den Menschen zugutekommen lassen, die mit unserer Hilfe versuchen, ihre Lebensbedingungen wirksam zu verbessern. Wenn dies gelingen soll, so ist das eine langfristige Geschichte. Pflasterlipolitik hilft hier wenig. Es braucht viel Wissen und Können, dazu viel Mut und Durchhaltevermögen. Es braucht auch Anschubfinanzierung über eine gewisse Zeit. Hier kommen wir ins Spiel. Über Mission 21 dürfen wir die Gewissheit haben, dass der Kauf von geeigneten Setzlingen erst der Anfang ist, denn gewissenhafte Planung, fachgerechtes Pflanzen und ausreichende Bewässerung gehören ebenso dazu. Dazu müssen Menschen geschult werden. Das sind in Tansania meistens Frauen, denn sie sind für die Feldarbeit zuständig. Sie sind es auch, die gemerkt haben, wie der Boden in den letzten Jahren immer weniger hergibt. Es ist wie vielerorts auf der Welt in der Region Mbeya im Südwesten Tansanias heute viel trockener als früher.

Als ich vor sechs Jahren Tansania besuchen durfte, ist mir aufgefallen, wie wissbegierig die Menschen sind. Rund 80 Prozent der Frauen in den Kirchgemeinden sind denn auch in Gruppen organisiert, die zum Ziel haben, die Lebensbedingungen möglichst aus eigener Kraft zu verbessern. Da geht es um Nähkurse, neue Anbaumethoden, Kleintierhaltung, gesundheitliche Vorsorge, Kindererziehung, Marktzugang, Buchhaltung – und Bibelkenntnisse.

Das hat mich sehr beeindruckt. Afrika hat einen langen Weg vor sich und niemand weiss, wie der Kontinent in 100 Jahren dastehen wird. Ich denke an unsere Geschichte und wie lange es gedauert hat, bis nach dem Zerfall des römischen Reichs etwas Neues entstand, wie viele Jahrhunderte es brauchte, bis Menschen in unserer Gegend sich zusammaten, eine Kirche bauten, sie schmückten und St. Martin nannten, weil der römische Offizier und spätere dritte Bischof von Tours, der rund 400 Jahre früher und ganz weit weg gelebt hatte, sie mit seiner Nachfolge Christi dermassen begeisterte, dass sie ein wenig wie er sein wollten.



Am Sonntag werden wir keine Mäntel zerschneiden, wie es Martin von Tours tat, obwohl das wenigstens symbolisch vielleicht eine gute Idee wäre. Aber es geht ums grosszügige Teilen von Geld und Zeit. Ich denke, dass geht ein wenig in beide Richtungen: Wir schicken den Menschen in Tansania Geld und Experten, die etwas von Anbaumethoden in trockenen Gegenden verstehen. Sie könnten uns ein wenig von dem Geist schicken, der ihre Kirchen füllt und wachsen lässt. Sie könnten uns die Wissbegier vermitteln, die ausgetrocknete Kirchenlandschaften wieder zum Blühen bringt.

Ich wünsche Ihnen eine wissbegierige Woche!

Für die Kirchenpflege  
Ihr, Fritz Weibel

## RÜCKBLICK

### **Gottesdienst mit Gedanken über Gott und die Welt** (28. Januar 2024)

Wir leben in einer verkehrten Welt, habe ich manchmal den Eindruck. Der liebe Gott hat einen schweren Stand in unseren Herzen, manchmal. Es gibt so viele andere Dinge – Dinge eben, die unsere Aufmerksamkeit beanspruchen. Ob man Steuern zahlen soll? Die Frage beantwortet Jesus mit einem Ja, aber. Das Aber bezieht sich auf Gott. Wenn Sie in den nächsten Tagen die Steuerformulare in der Post bekommen, dann lohnt sich der Gedanke an das Aber. Zur Zeiten Jesu, im römischen Reich, waren Steuern noch unbeliebter als heute: Sie dienten mehrheitlich dazu, die eigene Unterdrückung zu finanzieren. Das Aber relativiert die Geschichte, ganz wörtlich. Aber Gott sollt ihr geben, was Gott gehört, und das macht alles andere nachrangig. Das Aber ist freiwillig und macht frei. Es geht eben um Hingabe statt Abgabe.

## AUSBLICK

### **Brot für Alle**

4. Februar 2024, 10 Uhr, in der Mehrweckhalle Zeglingen

Siehe auch Text oben. Bitte beachten Sie, der Gottesdienst fängt um 10 Uhr an. Nach dem Gottesdienst offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro. Das gibt Gelegenheit, sich mit Bekannten und Freunden auszutauschen, bevor es dann zum Mittagessen geht. Es freut uns sehr, dass die Formation **Übermütig** uns durch Gottesdienst und danach begleiten wird. Im Gottesdienst wirken die Konfirmanden mit, die auch geholfen haben ihn vorzubereiten.

Durch die Liturgie führt Martin Schmutz. Britta Pollmann muss leider krankheitsbedingt zu Hause bleiben. Wir wünschen ihr auf diesem Weg gute Besserung!



## GEMEINDEENTWICKLUNG

### **Die Fusion kommt vermutlich, doch die Taufe steht noch aus**

Wenn Mann und Frau Eltern werden, dann machen sie sich schon während der Schwangerschaft Gedanken über den Namen des Kindes. Was könnte passen? An was und an wem orientieren wir uns bei der Namensgebung? Welche Namen sind in unserem Leben positiv besetzt, welche wollen wir meiden? Meistens ist es ein gehütetes Geheimnis, bis dann nach der Geburt die Anzeige an Verwandte und Freunde geschickt wird. Dann kommt die Taufe und wir empfehlen das Kind dem Schutz Gottes und der Gemeinde. Dazu gibt es in der reformierten Tradition einen Spruch aus der Bibel.

Zurzeit sind wir mit der Fusion schon ziemlich schwanger. Dabei sind wir manchmal der Meinung, wir hätten hier eine grössere Aufgabe als der liebe Gott, aber dem ist nicht so. Es muss einfach wachsen und das mit Gottes Gnade. Doch welchen Namen trägt unser gemeinsames Kind? Und unter welchen Leitsatz stellen wir sein Leben? Ideen sind gefragt.

Möchten Sie noch als Geburtshelfer mitwirken? Es gibt im Rahmen des Menschenmöglichen die Gelegenheit, sich ins Fusionsgeschehen einzubringen. Die Arbeitsgruppen zu den Themen Gottesdienste, Unterricht, Seelsorge, Organisation und Finanzen suchen noch Mitglieder. Bitte melden bei [fritz.weibel@ref-kilchberg.ch](mailto:fritz.weibel@ref-kilchberg.ch)

Mehr zum Thema Gemeindeaufbau, Gemeindeentwicklung auch fortlaufend auf unserer Website.

#### TROCKENE BÖDEN

##### **Gärtner und Gärtnerinnen für Gottes Weinberg gesucht**

Auch nach der Fusion brauchen wir eine Delegation unserer Teilkirchgemeinde für die Kirchenpflege der neuen Kirchengemeinde. Das sind dann nicht mehr fünf Mitglieder, aber drei sollten es schon sein; von jedem Dorf eine Person. Kirchenpflege klingt ein wenig wie Krankenpflege. Vielleicht hält Sie das davon ab? Oder ist es die Arbeit? Wir können die Metaphern auch umdeuten: Es ist eine Ehre, für etwas Sorge zu tragen, was unsere Vorfahren zum Teil unter grossen Entbehrungen aufgebaut haben. Es kann Berufung sein, den ausgetrockneten Boden der Kirche wieder mit neuem Saatgut, etwas Wasser und viel Liebe zu neuem Leben zu erwecken. Hören Sie den Ruf?

#### AMTSWOCHEN

##### **Ab 2. Februar 2024:**

Pfarrer Martin Schmutz, **077 529 31 16**

#### KONTAKT

##### **Unterricht, Konfirmanden**

[Britta.Pollmannn@ref-kilchberg.ch](mailto:Britta.Pollmannn@ref-kilchberg.ch)

##### **Kirchenpflege**

Fritz Weibel, 079 430 23 79,

[fritz.weibel@ref-kilchberg.ch](mailto:fritz.weibel@ref-kilchberg.ch)

##### **Sigristin**

Sabine Mathä, 079 709 59 69

[sabine.mathae@ref-kilchberg.ch](mailto:sabine.mathae@ref-kilchberg.ch)

SEID NICHT TRÄGE IN DEM, WAS IHR TUN SOLLT. SEID BRENNEND IM GEIST. DIENST DEM HERRN.

*RÖMER 12:11*

[ref-kilchberg.ch](http://ref-kilchberg.ch)